

Am Weiher

von Bernhard Adamy

Sie treiben auf dich zu, zum Ufer: Funken,
die glitzernd durch den Wasserspiegel gehn
und blinken: aufgestiegen und versunken,
in Ruhe schwebend, ohne still zu stehn, –

ungreifbar ferne und doch nah zugleich:
Sie glühen silbern und erlöschen wieder.
Mit jedem Luftzug flimmern sie im Teich
wie Sternenregen in sein Dunkel nieder.

Ein jeder Stern ein Mensch – ein Tag – ein Jahr,
der Zeit enthoben und in ihr verschwunden,
in jenem Strom der Sterne, der schon war,
als unscheinbare Sonne eingebunden.

Ein Funke treibt heran und wird verschwinden.
Wie viele Funken werden es noch sein?
Sie treiben von dir fort, um den zu finden,
der nach dir kommen wird. Du stehst allein.

Dr. Bernhard Adamy OBL. OSB., lebt in Maintal, Deutschland